

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 2

Artikel: Conspiracy Corner : Nanomania und der Krieg der Welten
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Howdy! Käpt'n Iglo ist der Vater von Julian Assange – so lautete die grosse verschwörungstheoretische Entzündung im letzten Conspiracy Corner. Für so manchen Leser eine faustdicke Überraschung!

Heute nun wollen wir unser Augenmerk auf die bunten, pillenförmigen Entitäten richten, die vor Kurzem in der Schweiz aufgetaucht sind.

Woher sie stammen – ich weiss es nicht. Wie viele es sind – darüber kann ich nur spekulieren.

Auf die lustigen Gesichtchen, welche die Dinger zur Schau tragen, reagieren naturgemäss Kinder am anfälligsten.

Das Kinderhirn ist etwas Wunderbares: fluffig wie ein Marshmallow, rosarot glitzernd, nach Himbeeren duftend, kurz – der perfekte Keimboden für Ausserirdischen-Eicheln. Und dass es sich bei den mysteriösen Kapseln um ebensolche handelt, steht für mich ausser Frage.

Ebenso wenig, wie sie sich ihren Weg ins Kinderhirn bahnen: durch die Nasenlöcher der Kleinen. Die geometrischen Voraussetzungen sind – anders als beispielsweise bei Legosteinen – ideal. Ja, darauf haben die schätzungsweise 700000 Kinder hierzulande nur gewartet: Endlich mal etwas, das man sich problemlos in die Nase schieben kann! Gut – ein bisschen quetschen muss man schon, denn die Eicheln haben doch einen Durchmesser von anderthalb Zentimetern.

Was die Gebilde im Kinderhirn dann konkret anrichten – ich wage nicht, es mir auszumalen.

Auf abenteuerlichem Weg bin ich vor wenigen Stunden selbst in den Besitz einer Ausserirdischen-Eichel gekommen. Inspiriert

vom berühmten Roswell-Santilli-Dokfilm, in dem die Leiche eines Aliens autopsiert wird, mache auch ich mich ans Werk.

Was steckt im Innern einer Ausserirdischen-Eichel? Finden wir es gemeinsam heraus:

Foto 1: Die Ausserirdischen-Eichel wird sorgfältig zersägt.

Foto 2: Hoppla! Da steckt was drin!

Foto 3: Was für eine Überraschung! Es ist ein

Coop-Pronto-Gewinnlösl!

Fazit: Das Ganze entpuppt sich als raffinierte Werbekampagne von Coop! Und ich kriege die zehnfache Anzahl Superpunkte, wenn ich einen Philips-Ambilight-Fernseher für 2000 Franken kaufe! That is soooooo great!

Völlig aus dem Häuschen grüsst euch:

Euer Acer Ferrari

(Übersetzung: GION MATHIAS CAVELTY)

